

KREIS EUSKIRCHEN

Hilfe beim Übergang in das Berufsleben

Im Rahmen des PIDES-Projekts betreuen zurzeit 20 Senioren Schüler ehrenamtlich

EUSKIRCHEN. Die Geschichte von Dalsbad Jundi ist ein perfektes Beispiel für den Erfolg des PIDES-Projekts der Arbeiterwohlfahrt. Die Organisatorin Ute Bauer-Peil nutzte die Woche des bürgerschaftlichen Engagements, die noch bis zum 21. September läuft, um einen Einblick in das Mentoring von PIDES zu geben.

20 Senioren arbeiten bei PIDES mit und unterstützen junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Zu den Senioren gehört Uwe Koch, der seit sechs Jahren in der Georgschule Jugendliche betreut. So bietet Koch die AG „Schlitterma“ an und bemüht sich in Eins-zu-eins-Betreuung um Schüler, die mehr Unterstützung brauchen. Einer dieser Schüler war Dalsbad Jundi. Der 18-jährige kam vor vier Jahren aus dem Irak und begann seine Schulkarriere an der Georgschule. Da er keinerlei Sprachkenntnisse hatte, gestaltete sich das zu Beginn schwieriger. Jundi musste eine Klasse wiederholen und schaffte den Abschluss erst mit Verzögerung. „Mit einer schriftlichen Bewerbung hätte Dalsbad hingegen die Chance auf eine Ausbildungsstelle“, sagte Koch. Doch die Lehrerin Petra



Er hat seine Chance genutzt: Dalsbad Jundi (M.) hat bei Vica Zeneral (l.) eine Ausbildungsstelle gefunden. Dabei half Uwe Koch vom Projekt „PIDES“. (Foto: Nolden)

Lüsssem sprach Koch an und fragte, ob er dem Jungen nicht helfen könne. Es stellte sich heraus, dass Dalsbad Jundi schon seit einiger Zeit in der Gastronomie arbeitete und Internette hiege, weiter in diesem Bereich tätig zu sein. Als langjähriger Gast des Restaurants „Haztenda“ kam Koch auf die Idee, Inhaber Vica Zeneral von dem Fall zu erzählen und ihn zu fragen, ob Jundi bei ihm nicht ein Praktikum absolvieren könne.

Ein großes Stück weiter

„Ich habe eine Chance bekommen“, freute sich der junge Iraker. Er nutzte sie, schlug sich gut und überzeugte den Arbeitgeber. „Uns hat beeindruckt, wie gut er schon Deutsch konnte. Das ist ja auch wichtig für eine Servicekraft“, sagte Zeneral. Er übernahm Jundi in seinen Betrieb, wo er gut zwei Jahre zur Fachkraft im Gastronomiegewerbe ausgebildet wird.

Die Betreuung, die die PIDES-Senioren den jungen Menschen bieten, kann ganz unterschiedlich ausfallen. So

HELFER GESUCHT

„PIDES“ war ursprünglich die **Abkürzung für das Vorläufer-EU-Projekt** mit dem Namen „Projet intergenerational pour le développement de l'économie sociale“. Der Name ist geblieben.

Die AWO **sucht auch weiterhin Menschen**, die sich vorstellen können, in ihrer Freizeit Schülern beim Sprung von der Schule ins Berufsleben zu helfen. (tn)

www.pides.de

berichtete Sigrid Alexandrowitsch von einer jungen Frau, die sie sechs Jahr lang von der Georgschule über das Berufskolleg bis hin zur Arbeitsstelle begleitet hat.

„Die ist unheimlich motiviert und ehrgeizig“, so Alexandrowitsch. Mitunter ist es auch so, dass die Ehrenamtler mal die Rolle der strengen Eltern übernehmen müssen. Nicht immer führt ihre Arbeit zum Erfolg, aber so Uwe Koch, in den allermeisten Fällen bringt die Betreuung die jungen Menschen ein großes Stück weiter. (tm)